
Öffentlichkeitsarbeit

Walter Finke

Grabungsbegleitende Rekonstruktion eines frühmittelalterlichen Hofplatzes in Münster-Gittrup

Im Rahmen der archäologischen Bodendenkmalpflege wurden in Münster-Gittrup seit 1980 u.a. Teile einer frühmittelalterlichen Siedlung ergraben. Die Grabungen werden voraussichtlich noch etwa 4 - 5 Jahre andauern, da weitere ca. 100.000 qm durch den Betrieb einer Sandgrube abgegraben werden. Im gesamten Gebiet ist mit frühmittelalterlichen Befunden zu rechnen, da nach Ausweis eines Schnittes am Rande der geplanten Sandgrube an diesem Platze eine kleinräumige Siedlungsverlagerung vom 7. - 8. bis etwa ins 12. Jh. stattgefunden hat. Die Ausgrabungen werden ständig von paläobotanischen Untersuchungen der Universität Groningen begleitet.

Da die Grabung inzwischen örtlich sehr bekannt geworden ist - sie liegt in der Nähe eines beliebten Naherholungsgebietes - wurde sie und wird weiterhin von vielen Laien, darunter eine große Zahl von Schulklassen, besucht. Um die Chance zu nutzen, interessierten Menschen die Probleme und Möglichkeiten der archäologischen Bodendenkmalpflege noch deutlicher als durch ständige Führungen über das eigentliche Grabungsgelände zu machen, entschlossen wir uns, in unmittelbarer Nachbarschaft des Grabungsgeländes einen frühmittelalterlichen Hofplatz wieder zu errichten.

Mit relativ geringen finanziellen Mitteln wurde zunächst ein ebenerdiges Pfostenhaus vom Typ Warendorf in Eigenleistung erbaut. Um dieses Gebäude herum wurden in kleinen Demonstrationsfeldern die in Gittrup nachgewiesenen Pflanzen angebaut. Diese Felder wurden später erweitert durch den Anbau zeitgleicher, an anderen Fundplätzen nachgewiesener Pflanzen.

Die ersten Arbeiten weckten ebenfalls ein reges Interesse der Öffentlichkeit und der weitere Auf- und Ausbau des Hofplatzes konnte im Rahmen von Projekttagen des Hittorf Gymnasiums Münster vorangetrieben werden. In diesem Jahr ist es uns gelungen, im Rahmen einer Arbeitsbeschaffungsmaßnahme eine Pädagogin zu gewinnen, die die intensive Betreuung dieses Hofplatzes übernommen hat. Der Schwerpunkt ihrer Arbeit liegt dabei naturgemäß auf der Erarbeitung von schriftlichen Materialien für Schulklassen, mindestens ebenso wichtig ist jedoch auch die praktische Einbeziehung der Besucher in die Arbeit an diesem Objekt. Dabei sollen im Laufe dieses Jahres noch zwei weitere Nebengebäude errichtet werden. Der Lehmverputz der Flechtwerk-wände aller Gebäude soll ebenfalls in Zusammenarbeit mit den Besuchern vervollständigt und fehlende Teile des den Hofplatz umgebenden Flechtwerkzaunes ergänzt werden. Doch auch Arbeiten im jahreszeitlichen Rhythmus, wie z.B. Getreideanbau, Ernte, Dreschen und Mahlen sollen nicht nur demonstriert werden, sondern die Besucher sollen auch hierbei aktiv einbezogen werden. Weitere Arbeiten, wie etwa Spinnen, Weben, Färben, Töpfern usw. werden so weit verwirklicht, wie sich die vielfältig angebotene Hilfe von Besuchern realisieren läßt.



Das Projekt ist nur als grabungsbegleitende Maßnahme gedacht. Mit ihm soll durch diese kontinuierliche Art der Öffentlichkeitsarbeit ein breites Interesse in der Bevölkerung an der Archäologie weiter entwickelt und Wissen um die Bedeutung archäologischer Quellen vermittelt werden.

Walter Finke, M.A.
Westfälisches Museum für Archäologie
Amt für Bodendenkmalpflege - Gebietsreferat Münster -
Böderichweg 35, 4400 Münster

